



Projektleiter Ralph-Uwe Lange (2.v.r.) vom Leipziger Freundeskreis Buchkinder hat in Grimma teilweise bis zu 18 Kinder bei seinen Buchprojekten am Start gehabt. Mit dabei sind die Mitstreiter Paul Melzer und Kristin Büchler (v. li.), die Arno und Nils bei ihren selbstständigen Arbeiten betreuen. FOTO: THOMAS KUBE

In Grimma entsteht Kulturwerkstatt für Kinder

Leipziger Freundeskreis Buchkinder bekommt für Projekt an der Mulde 10.000 Euro vom Mitmach-Fonds / Derzeit Ausstellung in Schaufenstern der Stadt

Von Frank Prenzel

Grimma. Der Freundeskreis Buchkinder arbeitet daran, in Grimma eine Kinderkulturwerkstatt zu etablieren. Als Anschlag kann der Leipziger Verein für das Vorhaben 10.000 Euro einsetzen, die er im September aus dem sächsischen Mitmach-Fonds erhalten hat. In die künftige Kulturwerkstatt im Stadtgut sollen sich vor allem Grimmaer einbringen, insofern ist der Verein auf der Suche nach anleitenden Akteuren. Jede Idee sei willkommen, sagt Projektleiter Ralph-Uwe Lange.

Seit knapp zwei Jahren ankernd der Freundeskreis mit seiner mobilen Druckwerkstatt auch in Grimma. Unter pädagogischer Anleitung denken sich Kinder kleine Geschichten aus, schreiben sie auf und fertigen zur Illustration Linolschnitt-Bilder an. Am Ende halten sie voller Stolz ihr eigenes Buch in der Hand. Nun werden die Buchkinder zur Keimzelle für eine Kinderkulturwerkstatt in der Muldestadt.

Der Leipziger Verein hat sich im alten Stadtgut in der Leipziger Straße eingemietet und beschäftigt sich dort jeden Donnerstag mit den Buchkindern. Derzeit sind 18 Sechsbis Zehnjährige im Boot, die sich im harten Lockdown allerdings nicht

treffen dürfen. Künftig soll das Stadtgut mehrtägig öffnen und neben der Schreib- und Druckwerkstatt mindestens drei bis vier weitere Angebote für kreatives Schaffen bereit halten. Lange schwebt Theater und Film ebenso vor wie Töpfern, freies Gestalten und Zeichnen. Ein Nähkurs sei genauso möglich wie eine Probemöglichkeit für junge Musiker. „Wir sind für alles offen.“

Bereits eingetütet ist ein Zeichenkurs für Kinder, den Paul Melzer, ein künstlerischer Mitstreiter des Freundeskreises, in Grimma aufbauen soll. Eine Kooperation wird mit dem Künstlerhaus Schadelmühle anvisiert, in dessen

Brennöfen die getöpfernten Werke von Mädchen und Jungen ihre endgültige Gestalt annehmen könnten. Die Corona-Pandemie bremst zwar derzeit alle Bemühungen aus, „im Sommer 2021 soll die Kinderkulturwerkstatt aber erkennbar sein“, gibt Lange eine Zeitschiene vor.

Der Freundeskreis möchte die Buchkinder und andere Offerten dauerhaft in Grimma etablieren – und baut dabei auf lokale Mitstreiter. Mit Tabea Wahnelt, Assistentin des Evangelischen Schulzentrums in Großbarda, und der Ergotherapeutin Kristin Büchler wurden bereits zwei engagierte Frauen gewonnen. Büchlers achtjährige Tochter

Lea sitzt derzeit unter den Buchkindern und kreiert die Geschichte einer Fee im Wald. „Ich finde das Projekt wunderbar und möchte mich gern kreativ einbringen“, erklärt die Grimmaerin ihr Mittun.

„Wenn die Kinderkulturwerkstatt sich trägt und gut funktioniert, könnte sich in Grimma ein eigener Buchkinder-Verein gründen“, beschreibt Claudia Lehmann vom Freundeskreis-Vorstand die Wunschvorstellung. Er würde dann alle Angebote in die eigene Hand nehmen.

Übrigens kann die Kreativität der Grimmaer Buchkinder derzeit in Augenschein genommen werden. Dabei sind Lange & Co in Corona-Zeiten auf eine ungewöhnliche wie wirksame Ausstellungsform gekommen und nutzen – vorwiegend in der Hohnstädter und Langen Straße – die Schaufenster einiger leer stehender Läden. Passanten können hier beim Advent-Spaziergang durch die Altstadt verweilen und die farbenfrohen Werke der Kinder betrachten. Zudem sind Plastiken ausgestellt, die Kinder der Oberschule Grimma und des Kinderheimes Seidewitz bei einem Kurs der Schadelmühle zum Thema „Flut“ anfertigten. Lange zufolge soll die Jahresausstellung bis in den Februar hinein zu sehen sein.



Grimmas Buchkinder stellen derzeit in den Schaufenstern leer stehender Läden aus. FOTO: FRANK PRENZEL